

Württemberg.

Stuttgart, 4. Sept. (88. Verbandstag der Württ. Gewerbevereine.) Der 88. Verbandstag des Verbands Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen e. B. findet am 20. und 21. September 1930 zum erstenmal außerhalb der schwarzroten Grenzspähle und zwar in Sigmaringen statt.

Kottbus, 5. Sept. (Rom Spiel weg in den Tod.) Auf der Straße Kottbus-Niedernau passierte gestern abend gegen 1/2 8 Uhr ein Autounfall, dem das vierjährige Jwilling-Söhnchen Viktor der Witwe Stemmler, Landwirts in der Niedernauerstraße, zum Opfer fiel. Ein Auto von Mühlern, das von Kottbus aus auf dem Heimweg war, passierte in waghigem Tempo die Straße und gab auch vorchriftsmäßig Signal, als das Kind vom Spielen weg anscheinend häufig heim zur Mutter springen wollte, das Auto nicht wahrnahm, und direkt ins Auto hineinsprang, vom linken Kotflügel erfasst wurde, so daß Vorder- und Hinterrad über es hinwegging. Der Personwagen konnte auf ganz kurze Strecke gestellt werden, der Besizer des Wagens brachte das Kind zum Arzt, welcher einen schweren Schädelbruch und den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte. Der 4. September ist Geburts- und Todestag des Kindes.

Lüdingen, 5. Sept. (Tödliches Autounfall bei Lustnau.) Gestern nacht 1 Uhr ereignete sich bei der Kläranlage in Lustnau ein schweres Autounfall, das ein Menschenleben kostete. Der etwa 60-Jahre alte Gottlob Wind, Inhaber eines Drahtwerkgeschäfts in Reutlingen, fuhr mit seinem Personwagen des Links von der Straße zur Kläranlage führenden, 20 Meter langen Feldweg hinab und über eine Wiese in den Kahar. Scheinbar hat sich Wind gegen den Tod des Ertrinkens durchbar gewehrt. Ein Fuß ragte zum linken Fenster heraus. Die Hände waren verfranst und das Gesicht durchschlagen. Der Wagen selbst war kaum beschädigt. Wie das Unheil geschehen konnte, ist unerklärlich. Erst heute früh wurde das aus dem Wasser ragende Auto bemerkt und dann sofort die Landjägersmannschaft alarmiert, die das Auto aus dem Wasser zog.

Kreuzen, 4. Sept. (Es gibt viel und guten Wein.) Die Anzeichen für den heurigen Weinbergs sind sehr günstig. Die nennenswerten eingetretenen gute Witterung wirkt, nachdem der August eine genügende Durchfeuchtung des Bodens gebracht hat, in der Entwicklung des reifen und gelben Traubenbesangs jeden Tag Wunder. Die Trauben sind gegenüber dem Vorjahr um mindestens 14 Tage voraus und zeigen eine Vollkommenheit wie noch selten. Wenn die gute Witterung auch nur einigermaßen anhält, gehen wir — sowohl in quantitativer als qualitativer Beziehung — einem sehr guten Weinbergs entgegen.

Beichwerden des Alters,

der Wechseljahre und Krankheiten überwinden Sie leichter durch die Kraftnahrung **DOMASTINE**. Die Hauptnährmittel aus vollwertiger Milch, frischen Eiern und Malz sind darin leicht verdaulicher Form enthalten. Sofort holen!

Originalbottle mit 250 gr Inhalt zu 2 70 RM, 500 gr 5.— RM in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gratisprobe u. Druckschrift durch: **Dr. A. Wander, O. m. b. H., Dillhofen-Rheinhessen.**

Schwanningen, 5. Sept. (Tödlicher Betriebsunfall in der Ziegelei.) In der Ziegelei von Gebrüder Schilenter war am Mittwoch nachmittag der Wägrige Chauffeur Wilhelm Meyer, von Rosen gebürtig, mit dem 17-jährigen Hilfsarbeiter D. Unger aus Forzheim mit der Zusammenkoppelung eines Kraftwagens beschäftigt. Der Chauffeur fuhr mit dem Motorwagen langsam zurück, um einen Anhängerwagen anzukoppeln. Der Hilfsarbeiter Unger sollte die Verkopplung der beiden Wagen vornehmen. Wahrscheinlich hatte der Hilfsarbeiter das Herannahen des Motorwagens nicht rechtzeitig beachtet. Er wurde etwa in einer Höhe von 120 Meter zwischen die Britsche des Vorderwagens und die Bremse des hinteren Wagens eingedrückt. Der Verunglückte trug einen schweren Leberbruch davon. Leider konnte ärztliche Kunst sein Leben nicht mehr retten. Er starb nach 20 Minuten im Krankenhaus. Die näheren Umstände des Unfalls und die Schuldfrage muß erst geklärt werden.

Waldsee, 5. Sept. (Eltener Kurort.) Ein ungewöhnliches Schauspiel bietet sich über unseren beiden, die Stadt umgrenzenden Seen; frühmorgens schon und unter Tags sieht man einen großen Kautvogel in beträchtlicher Höhe fliegen und schraubentartig auf und ab sich bewegen, um schließlich, wie ein Pfeil, sich auf die Wasseroberfläche herunterzulassen und mit mächtigen Flügelschlägen sich wieder hebend einen großen Fisch in seinen Fängen hält und davonfliegt. Allem nach handelt es sich um einen Seeadler. Reiche Beute könnte ihm bei langandauerndem Kuraufenthalt zukommen, zumal der hiesige Angelfischer-Verein ziemlich viele Fische eingesperrt hat und etliche Jahre Schonzeit innehat.

Der Herr Naturheilkundige. Der Stadtrat Neu-Ulm hat gegen den Naturheilkundigen Herr hier Strafanzeige wegen großen Unfalls gestellt. Herr hatte das Räuber Säuglingsherben zu einer gefahrlosigen Kellerei benützt, indem er in seinem Schaufenster ein Plakat mit der Aufschrift „Inbäum in Käbel“ und die von einem Kranz umrahmte Zahl 70 anbrachte. Unter dem Plakat befand sich ein Begleittext mit Schmähungen gegen die Herzogin.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war diese Woche ziemlich still. Besonders vermissen die Tarifänderungen in der Berliner Metallindustrie, wovon 110 000 Arbeitnehmer betroffen werden. Publikumsaufträge lagen sehr wenig vor. Auf der anderen Seite geben die festere Konjunktur und die optimistischen Äußerungen über die diesjährige Weizener Messe eine gewisse Stütze. Erfreulich ist, daß trotz des schließlichen Erdbebenbebens die Börse sich von den trüben Darstellungen über die Weltwirtschaftsdepression ziemlich frei gemacht hat. Die Erklärungen des Reichsfinanzministers Dietrich über die Lage der Reichsfinanzen hat doch Eindruck gemacht. Die Börse hofft darauf, daß nach den Wahlen nach der Vereinfachung der innerpolitischen Anordnungen eine bessere Entwicklung der Wirtschaft möglich sei. In den Effektenmärkten blieben die meisten Bapiere gut behauptet. Am Rentenmarkt war die Stimmung etwas freundlicher.

Geldmarkt. Die Geldflüssigkeit hält an. Trotz der Tendenz zur Anspannung auf Inlandswechselfunkto blieb der Status der Reichsbank weiter leicht. Die Tagesgelddraten sind am Berliner Markt zeitweise auf 2-4 Prozent gesunken. Die Reichsbank hat beträchtliche Mengen Reichsschatzwechsel und Reichsschatzscheine unterbringen können. Kassenschnitzwrig-

leiten hat das Reich daher nicht trotz sinkender Steuereinnahmen. Bei dem geringen Bedarf der Wirtschaft waren die Abziehungen zum Ultimo nicht übermäßig umfangreich.

Produktenmarkt. Die Produzentenmärkte haben in dieser Woche eine etwas festere Daltung, eine Folge der Stützungsaktionen durch die getreibeberischen Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse kosteten Weizenheu 6 (unv.) und Stroh 3 (-1) RM, pro Doppelzentner. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 251 (+ 6), Roggen 187 (+ 10), Futtergerste 198 (+ 15), Hafer 194 (+ 8) RM, je pro Tonne und Weizenmehl 37 (unv.) RM, pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Obwohl sich die wirtschaftliche Depression noch verschlimmert, wanken die Preise nicht erheblich nachgeben. Agrarstoffe, also Nahrungsmittel, sind sogar teurer geworden. Kein Wunder, daß sich die Arbeiter gegen die Lohnverabschungen wehren. In die Kartellpreise ist endlich die erste Breche gelegt worden. Die Erklärung der Reichspost, sie werde der Linoleum- und der Zementindustrie keine Aufträge erteilen, hat sofort zu billigeren Angeboten der beiden Gruppen geführt und die Linoleumindustrie will sogar alle Bindungen des Handels aufheben. Unverträglich sind auch die hohen Preissteigerungen im Lebensmittelhandel. Sie sind trotz sinkender Großhandelspreise im Lauf des letzten Jahres zum Teil ganz unangebracht gestiegen. Während der Bauer weniger für seine Produkte bekommt, muß der Konsument mehr dafür bezahlen.

Wiesmarkt. An den Schlachtviehmärkten gingen die Schweinepreise weiter zurück. Die Kausflak war sehr gering. Großvieh und Kälber waren bei ebenfalls kleinem Geschäft im Preise behauptet.

Holzmarkt. Die Rundholzmärkte liegen weiterhin still. In der Holzindustrie hat der Beschäftigungsrückgang noch zugenommen. Jeder ein Drittel der Holzarbeiter sind ohne Beschäftigung. Die Bauwirtschaft ist ohne Belebung. Bei den Sägewerken liegen noch große Mengen Schmittholz unverschifft. Auch von den Mäbelabriken werden die Aufträge kleiner.

Konkurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Kaschlag des Hermann Hehe, Händler in Stuttgart; Paul Bauer, Maler in Dornstetten. O. K. Kreuzenstadt. Vergleichsverfahren: Karl Wäger, Metzger in Stuttgart-Göhlenberg; Walter Weinhold, Tapetenhandlung in Stuttgart; Franz Josef Kau in Burgrieden. O. K. Laupheim; Otto Wöckler, Ledermwarengeschäft in Ulm.

BETTEN

Matratzen
Aussteuern

Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7



Erstes Haus
am Platze.



Der Schuß in der Nacht

JAGDLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN
UNBEBERECHTIGT DURCH VERLAG OSKAR NEUBAU, WÜRZBURG

(10 Fortsetzung.) (Redaktion verboten.) Die Arbeit eines Menschenlebens, das Beste, was ich hatte, habe ich daran gegeben, und nun gehen müssen, so plötzlich, noch in voller Mithigkeit und Schaffenskraft. Das ist hart — hier hart! Der alte Herr sich die Mische seiner Rigarre zu. „Tropfen, es muß sein! Der Stoa kann keine laufferten Kröpel und Spitalwärter gebrauchen, da heißt es eben still zurücktreten, Platz machen und sich mit dem Unabänderlichen abfinden, das gebiert nach meiner Ansicht auch vom Pflichtbewußtsein, zur Disziplin! Nur — wie meine Frau und mein Müdel es vermeiden werden — — —“

„Wartet! Ich hab' mit der Hand über die Augen, als müße er da etwas Unsichtbares wegwischen. — Und nun war es ganz still in dem kleinen Zimmer, nur die alte Kastenuhre dröhnen auf dem Fluor tickte und teilte die lastende Schweigen in rinnende Sekunden. Der Affessor holte tief Atem. „Herr Forstmeister! —“

„Was denn, mein lieber Junge?“ Der alte Herr sah Contard mit seinen hellen, scharfen Jägeraugen prüfend an. „Was denn?“ fragte er noch einmal, und ein leichtes, ganz kleines Lächeln huschte um seine Mundwinkel. — Do nahm Contard allen Mut zusammen. „Herr Forstmeister, Sie hatten vorhin die Güte, mir zu sagen, daß ich Ihnen näher stehe, als ein besitziger Fremder und ich — ich — mir ist es immer, als hätte ich hier eine Heimat gefunden, Ihre Frau Gemahlin sorgt für mich wie eine Mutter und das gnädige Fräulein — — —“

„Was ist denn los, Bäterchen?“ fragte eine junge, helle Stimme. „Richts, Kind, Herr Contard hat mir eben einen famosen Blödsinn erzählt, aber jetzt las uns mal allein, Maus, wir haben nämlich etwas Denkliches zu besprechen!“ — Der Forstmeister lachte noch immer. „Wieder Walter, vor allem sehen Sie sich erst mal wieder hin und brennen Sie sich erst mal Ihren Tabak an, der Ihnen inzwischen ausgegangen ist, also — Sie wollen mein Schmalrechen haben? Ja, was meint denn das Müdel dazu?“

„Das — das weiß ich nicht — — —“

„Aber ich! Und meine gute Mite auch! Nun sehen Sie mich so entsetzt an, daß Ihr Stimmstengel gleich zum zweitenmal streiken wird — — — Kinder, wir haben nämlich auch Augen und waren auch einmal jung!“

„Der Herr Forstmeister haben etwas gemerkt?“

„Sehr logar, und nun, damit Sie wissen, wie meine Frau und ich über die Sache denken: wir würden uns herzlich freuen, Sie sind ein Jäger und Forstmann nach dem Herzen Gottes, einen sicheren Schwiiggerlohn könnte ich mir nicht wünschen!“

„Herr Forstmeister!“ Der Affessor holte nach Anlerts Hand. „Das ist so viel Güte — — —“

Unfimt! Waschen Sie keine Geschichten! Pure, schände Selbstsucht ist es, nichts weiter, und — — das kann ich Ihnen ja nun auch sagen — — in meinem Pensionierungsgefluch hob ich Sie als Nachfolger in Vorschlag gebracht — — da bleibt mich meinem Rute die Heimat erhalten.“

„Und Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin auch, denn wir würden uns nie von den Eltern trennen — —“

Der alte Herr räusperte sich. „Sie sind ein lieber, herzenguter Mensch, gerade wie Ihr Vater, aber — — nee, mein Junge, dies Arrangement wollen wir doch lieber bleiben lassen, ich habe schon mit meiner Frau gesprochen, wir ziehen nach Königswalde, das ist ja nur einen Katzenprung entfernt, und wenn die Sehnsucht nach euch beiden, nach Wald und Wild gar zu groß wird, dann kommen wir mit dem Einspämer herüber.“

Walter strahlte. „Abgemacht, und natürlich bringen der Herr Forstmeister die Bäche mit — —“

Wenn es der Arm erlaubt — —“

„Ach, selbstverständlich, nur — —“ er stockte. „Noch was auf dem Herzen?“ fragte Anlert schmunzelnd. „Herr Forstmeister, ich — — ich möchte doch lieber gehen,“

„Nicht für nen ganzen Wald voll Affen! Menschenstind! Kolleg! Walter! Kriegsheld mit dem E. K. erster und zweiter Güte, ich glaube gar, Sie haben Angst! Die Antwort müssen Sie sich schon selbst holen!“

Contard feuerte. „Es wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben.“

„Meine ich auch, und nun, wo wir diese Angelegenheit zur beiderseitigen Befriedigung geregelt haben — Sie wollen also Vorschläge ganz allein abfangen?“

„Das ist für mich Ehrentache!“

„hm“ der alte Herr blies ein paar kunstvolle Rauchringe, „kann ich schließlich verstehen, nur — — wie denken Sie sich die Sache, falls sich der Kerl zur Wehr setzt?“

„Doe wird er wohl schon bleiben lassen, Herr Forstmeister, denn natürlich habe ich mir schon einen ganz genauen Plan zurecht gelegt; um den Selbstschußapparat zu laden, muß sich der Kunde hinknien, in diesem Augenblick rufe ich ihn an.“

„Sehr gut, nur — Sie sitzen doch droben auf dem Baume, bis Sie glücklich heruntergelassert sind, ist Vorschläger vermutlich längst über alle Berge!“

„Das schadet ja nichts, es genügt vollkommen, wenn ich ihn auf frischer Tat ertappe, alles Weitere ist dann Sache des Gerichts.“

Anlert lächelte. „Lieber Walter, ich weiß nicht, aber stellen Sie sich die Sache nicht doch ein bisschen zu einfach vor? Dummi ist der Groß-Dobritscher nämlich nicht, und ein kluger Mann, der auf ein so heißes Unternehmen ausgeht, zieht alle Maßlichkeiten, auch die eines Zusammenstoßes, in Betracht, da halte ich es für mehr als wahrscheinlich, daß er eine Schutzmaske bei sich trägt.“

„Berzeigung, Herr Forstmeister, in diesem Punkte bin ich anderer Ansicht. Gerade weil Vorschläger mit allen Hunden gehebt ist, traue ich es ihm nicht zu, daß er so unvorsichtig sein sollte, mit einem Gewehr das Depenower Revier zu betreten, er müßte doch gewärtig sein, daß ihm auf Schritt und Tritt ein Forstbeamter begegnet!“

„Ja, und weshalb nicht? Die Wege sind für jedermann frei, und der Lump kann die Waffe seelenruhig zerlegt unter der Hoppe tragen oder er hat sie in Jagen 4 verstreut; wenn man, so wie ich, beinahe zwei Duzend Wilderer unschädlich gemacht hat, dann ist man auf alle möglichen Lieberrschungen gefaßt.“

(Fortsetzung folgt.)



Persil enthält sehr viel allerbeste Seife!

Persil ist außerordentlich ergiebig. Nehmen Sie auf 3 Eimer Wasser 1 Paket Persil ohne jeden weiteren Zusatz. Die Persil-lauge wird fast bereitet. Die Wäsche wird nur einmal kurze Zeit gekocht.

Sie sehen, eine einfache Sache; man muß es nur richtig machen.



Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwäscher, Spül- und Reinigungsmittel?**

Batterien
für Signalanlagen
AUTO-KÖNIG
Neuenbürg.

Gummi-Wasserschläuche
besten Qualität.



Schlauchfabrik
Gollmer & Hummel
G. m. b. H. Neuenbürg a. Enz.



Einen
Haustrunk
von besonderer Güte
geben

Haus's-Heidelbeeren
100 Ltr.-Portion nur
Mk. 5.80.

Ettlinger-Mostansatz
(besten Apfelmohls-Essig)
100 Ltr.-Portion nur
Mk. 4.—

Allein Hersteller:
H. Haack,
Ettlingen/Baden.

Vorrätig: F. Schabbe,
Neusäß; Fr. Pfrommer,
Herrenald; Frau Ecker,
Herrenald; Leop. Pfeiffer,
Bernbach; R. Pfeiffer,
Kallenmühle.

Span. Trauben-Saft
zur Haustrunkbereitung
empfiehlt

Fr. Schrotz, Weinhandlung
Birkenfeld (Württ.)

Pforzheim.
Schallplatten,

alte können für neue umgetauscht werden, sowie Sprechapparate für die neuesten Radio bei

Rufik-Hohnloser,
Enzstr. 9.

Sonnenhardt, H. Calw.
Verkaufe ein

BMW-Motorrad,

Baujahr 1928, tausche auch gegen ein Stück Vieh.
Georg Riethammer.

Ellmendingen-Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 7. September 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Adler“ in Birkenfeld freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Rudolf Roth, **Mina Brezin,**
Birkenfeld, Ellmendingen.

Kirchgang 12 Uhr.



ECKE METZGER- & BLUMENSTRASSE
Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
Pforzheim

Birkenfeld.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab **1. September 1930** das

Gasthaus zum „Bären“

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste mit stets reellen Speisen und Getränken aufmerksam zu bedienen.

Hochachtung!
August Rapp und Frau.

Einzug von Forderungen jeder Art

Fr. Oelschläger jun.
Birkenfeld,
Dietlingerstraße 1.
besorgt

Atelier für Fußpflege.

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.
Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 12, Tel. 1609.

Naturweine,

Riessteiner von Mk. —.80 an, sowie alle verwandten Getränke sehr billig. Fordern Sie Preisliste. Vertreter gesucht.
Weingut Albert Raab, Riesstein a. Rh.
Weltberühmter Weinbauort!



Zinsfreie Darlehen

Innerhalb **6 Monate RM. 823000.—** zugeteilt.
Von obiger Bausparkasse haben im Oberamt Neuenbürg folgende Mitglieder Darlehen erhalten:
Bott, Friedrich, Mesner, Calmbach RM. 10000.—
Wunsch, Karl, Säger, Langenbrand . 4500.—
Röhle, Fritz, Bäckernstr., Birkenfeld . 10000.—
Roller, Otto, Mechaniker, Birkenfeld . 5000.—
Weischedel, Hcb., Architekt, Wildbad . 13000.—
Bott, Friedrich, Calmbach . 5000.—

Kostenlose Auskunft erteilt

„Vaterhaus“-Bausparkasse
Pforzheim
und deren Bezirksvertreter.

Die Mitglieder der Bauern- und landw. Ortsvereine

wollen ihren Bedarf an **Saatgut zur Herbstbestellung** sofort angeben.

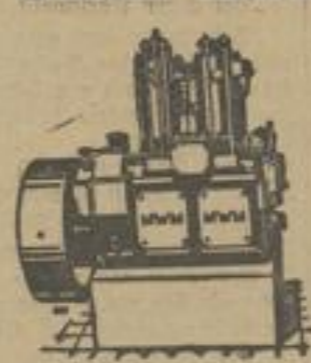
Ferner wird ersucht um Angabe des Bedarfs an **Thomasmehl, Kalisalz, Nitrophoska, Kalkstickstoff, Ammoniak und Kalk.**
Ein wirklich schöner

Mahlweizen

ist auch eingetroffen, welchen wir jedermann empfehlen können.
Bestellungen auf Mostobst und Kartoffeln werden entgegengenommen.

Lager Neuenbürg.
König.

Ueber 1000



Betriebe in Württemberg und Baden allein haben sich für unseren **kompressorlosen Dieselmotor MWM Patent Benz** entschlossen.

Auch für Sie dürfte unser Motor daher die geeignetste Antriebskraft sein.
die PS-St. — 2 1/2 Pfg.
die KW-St. — 3 1/2 Pfg.

Bequemste Zahlungsbedingungen!
Verlangen Sie Offerte und kostenlosen Ingenieurbesuch!
Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau
Verkaufsbüro Stuttgart
Kriegsbergstraße 38 — Telefon 22144-45.

Zurück
Dr. Giggberger, Augenarzt,
Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Landes-Rurtheater

Wildbad.
Sonntag den 7. Sept. 1930,
Lehze
Nachmittagsvorstellung
Auf.: 3 1/2. Ende 5 1/2 Uhr.
Ermäßigte Preise!
Das reizende Lustspiel
„Arm wie eine Kirchenmaus“.
Lustspiel in drei Akten von
Ladislav Fodor.
(Preise von 50 Pf. bis 2 R.)

Karl Förstler, Birkenfeld.
Ebro-Schuhcreme! Gegen
6 volle Dosen eine volle

Verkauft wird ein
Haus

mit angebaute Garage, zweimal drei Zimmer, inmitten eines 10 Ar großen Baumgartens. Gelegenheit für Privatleute.
Angebote unt. Nr. 300 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
Eine
Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.
Schöne, sommerliche
2 Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Dietlinger Str. 114,
rechts.

Birkenfeld.
Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Veranda in ruhiger Lage auf 1. Oktober zu vermieten.
Rathausgasse 18.

Birkenfeld.
Einige tausend
Preßling-Gezlinge,
prima Sorten, sind abzugeben.
Zu erfragen im
„Bären“.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Niebeltsbad.
Leiterwagen,
25 Str. Tragkraft, neu, billig abzugeben.
Riefelmann.